

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg

Rüthning, Gustav Rüthning, Gustav

Breslau, 1906

2. Amt Butjadingen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7222

Bei der Hartwarde Landwehr haben die Friesen wiederholt um ihre Freiheit gekämpft, zuletzt wurden sie hier 1514 von Graf Johann IV. von Oldenburg und den braunschweigischen Herzogen besiegt.

In **Strückhausen** bestand im 15. Jahrhundert eine Johanniter-Kommende, die in der Reformationszeit vom Grafen von Oldenburg eingezogen wurde.

2. Amt Butjadingen.

Gemeinden: Abbehausen, Atens, Blexen, Burhave, Eckwarden, Esenshamm, Langwarden, Seefeld, Stollhamm, Tossens, Waddens.

Das alte Butjadingen reichte südlich nur bis zur Heete, einem Weserarm bei Atens, Stadland von der Heete südlich bis Brake; dies war östlich von der Weser, westlich vom Rodfleth begrenzt.

Atens, 463 G. In der jetzigen Bauerschaft Schlaat erbaute der Bremer Rat 1407 die Friedeburg und umzog sie mit zwei tiefen und breiten Gräben; so schützte man sich gegen die Rüstinger Häuptlinge und die Vitalienbrüder, welche die freie Fahrt des Kaufmanns durch Seeraub störten. Von dieser Burg aus beherrschten die Bremer Stadland, Butjadingen und Landwürden. Als im Jahre 1418 Didde und Gerold, die Söhne des Häuptlings Didde Lübben, der vom Bremer Rat aus Rodenkirchen vertrieben war, die Friedeburg überrumpeln wollten, wurden sie gefangen genommen und enthauptet. Mit der Einnahme der Burg durch friesische Häuptlinge im Jahre 1424 verlor Bremen seine Machtstellung an der Unterweser mit einem Schlage. Der Platz, wo die Friedeburg stand, und die Graft sind noch jetzt zu erkennen. — Nicht weit von Atens liegt Goldewarf, welches durch eine Niederlage der Oldenburger und Bremer 1368 berühmt geworden ist.

Blexen, Bremerhaven gegenüber an der vorspringenden Ecke von Butjadingen. Hier besteht eine Lotfengesellschaft mit einem Oberlotsen und 12 Lotsen. In Einswarden ist eine Werft errichtet.

In Blexen starb 789 der Bischof Willehadus von Bremen. Die Kirche stammt aus dem 13. Jahrhundert, der Turm, ein weithin sichtbares Seezeichen, ist noch älter und diente wie die meisten friesischen Kirchen den Häuptlingen als Befestigungswerk. — Auf dem Kirchhof wurden 1813 elf Personen erschossen, die auf der Batterie bei Blexen von einer französischen Streifkolonne gefangen genommen waren.

Eckwarden liegt Wilhelmshaven gegenüber, wohin von Eckwarderhörne eine Dampffähre geht.

Langwarden. Hier erfolgte im Jahre 1514 die letzte und entscheidende Niederlage der Rüstinger, nach welcher Butjadingen an Oldenburg kam. Schon 1499 hatte Graf Johann IV. mit der schwarzen Garde bei Waddens gesiegt.

Nordenham in der Gemeinde Atens, 3381 G. Noch vor wenigen Jahrzehnten lagen an dieser Stelle nur einige Häuser. Da aber der Weserstrom hier an das westliche Ufer drängt und die Ecke bei Blexen vor den Nordwestwinden schützt, so verschiffte der Norddeutsche Lloyd seit 1857 von diesem günstigen Hafenplatz aus Vieh nach England. Nach und nach stieg die Bedeutung Nordenhams, namentlich seit der Lloyd von 1890 an seine New Yorker Schnell dampfer an den Piers (S. 60) laden und löschen ließ. Nordenham und Atens gewannen dadurch städtisches Ansehen. Seit 1897 gehen aber die Lloyd dampfer wieder nach Bremerhaven, der Schiffsverkehr in Nordenham ist daher sehr zurückgegangen, um so mehr als Brake den Getreideverkehr in letzter Zeit stärker an sich gezogen hat. Nordenham hat indessen in den Tanklagern der

Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft und der Petroleum-Raffinerie vormals Korff, in dem Betrieb der Bremischen Hochseefischerei-Gesellschaft „Nordsee“ und in der Anlegung eines Fabrik-Etablissements der Norddeutschen Seekabelwerke einigermaßen Ersatz gefunden. Infolge der Gründung der Deutschen Seeverkehrs-Aktiengesellschaft Midgard wird auch am Hauptpier bald neues Leben erwachen. (Vgl. S. 27.)

Toffens hat eine Seebadeanstalt.

3. Amt Cloppenburg.

Gemeinden: Cappeln, Cloppenburg, Emstek, Essen, Garrel, Krapendorf, Lastrup, Lindern, Löningen, Molbergen.

Cappeln: Gut Schwede mit einer Burganlage im Besitz des Freiherrn von Frydag auf Daren.

Cloppenburg, 3245 E., an der Soeste, die mitten durch die Stadt geht. Die Stadtgemeinde zerfällt in den engeren und äußeren Stadtbezirk, vollständig mit ihr zusammengewachsen ist der Flecken Krapendorf, beide zusammen bilden die Pfarre Cloppenburg-Krapendorf. Ein erheblicher Teil der Bevölkerung besteht aus Ackerbürgern. Großhandlungen für Kolonialwaren, Holz- und Viehhandlungen und eine Molkereigenossenschaft. Nicht unerheblich ist der Abtrieb von Grubenhölzern für die Kohlenreviere. Die große katholische Pfarrkirche ist im romanischen, die neue St. Josephskapelle in rein gotischem Stile erbaut. Außerdem sind zwei Kapellen in dem alten Wallfahrtsort Bethen und in Aneheim. Die evangelische Gemeinde hat eine kleine gotische Kirche, die jüdische eine Synagoge. Außer der Ackerbauschule besteht hier eine höhere Bürgererschule.

Cloppenburg entstand an der großen Handelsstraße, die im Mittelalter von Hamburg und Bremen über Delmenhorst und Wildeshausen nach Lingen und den Niederlanden führte. Die alte Burg der Grafen von Tecklenburg bildete den Mittelpunkt der Ansiedlung. Im Jahre 1400 überließ Graf Nikolaus von Tecklenburg dem Stift Münster die Herrschaft, das Amt und die Burg zu Cloppenburg. Am 9. März 1411 verließ Bischof Otto von Münster der Ortschaft vor dem Schlosse zu Cloppenburg das Recht der städtischen Freiheit: „to hebbene und to brutene alles Rechtes, Genade und Friheit, der andere unse und unses Gestichtes Wicholde und Borgere in den Wicholden wonende brudet.“ Im Jahre 1435 erhielten Bürgermeister und Rat von Bischof Heinrich das Stadtwappen und die Weisung, sich nach dem Rechte von Haselünne zu richten. Die Stadt war befestigt; aber schon 1569 wurden die äußeren Wälle geschleift. Gleich nach dem Dreißigjährigen Kriege wurde Cloppenburg Station der Thurn- und Taxischen Reichspost zwischen Amsterdam und Hamburg. 1803 wurde es oldenburgisch. Die früher starke Auswanderung nach Nordamerika hat sichtlich nachgelassen.

Emstek. Südlich von dem Orte war das Desum-Gericht von alten Zeiten her das Landgericht des Verigaus. Der Desum-Stein, der 1905 errichtet ist, bewahrt die Erinnerung an die Gerichtsstätte.

Essen, 918 E., Anfangspunkt der Bahnstrecke Essen-Löningen, die sich hier von der Strecke Oldenburg-Oldenburg abzweigt. Von Essen werden hauptsächlich folgende Güter abgefahren: Vieh, Buschwerk, Holzschuhe, Apfelwein, Eier, Butter. Auf den Bauerstellen der Gemeinde wohnen in der Regel zwei Feuerleute, die ein bis zwei Hektar Land mit Haus und Garten von den Bauern pachten und für Tagelohn und Kost im landwirtschaftlichen Betriebe